from a distinct threshold height upwards. It is the formula of a homogeneous rotation body with equal resistance against its own weight and against extraneous load. The small letter "a" stand for the extraneous load and $\ln b = \rho/2\sigma$, where ρ is the density and σ the loading capacity of the material.

As shown in the paper, it is possible, by means of physical laws, to describe with formula (I) among other things, the critical wind load, the torque and the bending strength for the base of the stems. The values for spruce and beech are given. The bending strength, calculated for the trees has a realistic value which was actual measured on corn stalks. Only an adjustment of the decimal point is necessary.

Literatur

1. MENGE, E.; ZIMMERMANN, E., 1959: Mechanik Aufgaben II, Festigkeitslehre. 27. Aufl. Hannover: Hermann Schroedel. — 2. MÜLLER, G. R., 1960: Über die Aufstellung von Tarifen und einer einheitlichen Massentafel für die Fichte aus den mittleren Höhenkurven verschiedener Standortseinheiten. Allg. Forst- u. Jagdztg. 8/9. — 3. Ders., 1968: Die einfache Exponentialfunktion und das Wachstum der Bäume. Habilitationsarbeit, Gießen (noch unveröffentl.). — 4. Ders., 1971: Die Biegefestigkeit von Getreidehalmen und das Ertragsgesetz. Selbstverlag, Gießen. — 5. WESTPHAL, W. H., 1967: Kleines Lehrbuch der Physik. 8. Aufl. Berlin: Springer.

Anschrift des Verfassers: Dr. G. R. MÜLLER, Abteilung für Biometrie, Fachbereich 16, der Justus-Liebig-Universität Gießen, 63 Gießen, Bismarckstraße 20

III. BUCHBESPRECHUNG

Maßnahmen der Landschaftspflege. Von H. PEUCKER. H. 42 der Schriftenreihe „Die Gärtnerische Berufspraxis“. Berlin und Hamburg: Paul Parey 1974. 124 S., 34 Tafeln. Kart. 22,— DM.

In diesem Heft sind alle Maßnahmen der Landschaftspflege zusammengestellt, die üblicherweise in Betracht kommen. Es sind in erster Linie Maßnahmen mit Pflanzen, durch die mit vergleichsweise geringen Mitteln ein wertvoller Beitrag zum Schutze der Umwelt geleistet werden kann.

Zuerst werden Gehölze, Gräser und Kräuter als Werkstoffe und Arbeitsmittel der Landschaftspflege behandelt. Ein Abschnitt über Schutzpflanzungen befaßt sich mit den Methoden, dem Aufbau und der Pflege und Unterhaltung verschiedenartiger Schutzpflanzungen und geht auch auf die Landschaftspflege in der Agrarlandschaft ein. In weiteren Abschnitten werden Landschaftspflege und Landschaftsbau an Straßen, an Fließgewässern, an Bodenentnahmestellen und an Aufschüttungen besprochen, wobei nach Ausführungen über Aufgaben, Hinweise über ihre Eingliederung in die Landschaft, Erhaltung von Bewuchs und Neuanlage, Pflege und Unterhaltung von Gehölzpflanzungen, Rasen und Röhrichten folgen. Zusammenstellungen über die natürlichen Waldgesellschaften in der BRD mit Angabe ihrer Standorte und Verbreitung, ihrer Bäume und Sträucher, über Pioniergehölze und ihre Standortsansprüche, über Weiden, Gründüngungspflanzen und Gräser geben auf kleinem Raum weitere Informationen. Zahlreiche Zeichnungen dienen der Ergänzung und Erläuterung des Textes.

Das Heft ist in erster Linie als knapper Abriss für alle bestimmt, die Maßnahmen der Landschaftspflege zu veranlassen und zu betreuen haben. Hierfür reichen die darin enthaltenen Informationen in der Regel aus. Auch für Studierende kann das Heft eine erste zusammenfassende Übersicht bieten.

P. SEIBERT